

Wie ein Maharadscha in Indien

Promis bei Einweihung des „Sangeet“

(ibe) - „Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück“ - diese indische Weisheit steht hier nicht nur - zusammen mit anderen indischen Aphorismen - auf der Speisekarte, sie trifft auch voll auf das „Sangeet“ in der Briener Straße 10 (ehemaliger Weintröder) zu.

Wie schon im „Sangam“ in Schwabing sind Chef Dinu, und sein Personal bestrebt, dass sich der Gast „wie ein Maharadscha in Indien“ fühlt. Dieses wirklich herzliche - nicht auf amerikanische Art aufgesetzte - Lächeln begegnet dem Gast hier überall, schön auch



die ausführlichen Erklärungen (falls gewünscht) zu allen

Gerichten, vor allem den Gewürzen, die hier immer frisch verwendet werden und das Herz der Köche ausmachen.

Die Seele des „Sangeet“ aber ist Chef Dinu, ein Wit, der ständig selbst präsent ist, egal ob in der Küche oder im Service. Mit viel Prominenz - die meisten davon sind Stammgäste im Schwabinger Sangam - feierte Dinu nun die Einweihung, zwei Monate nach-

dem er offiziell eröffnet hatte.

der Attraktion des Abends: Tempeltänzerin Chandra Devi, ein echtes Münchner Kindl übrigens, die den Tanz in Indien studierte.

„Dinu's Küche ist einmalig gut, bisher war ich fast wöchentlich im Schwabinger Sangam und jetzt kann ich mir meinen Lieblings-Indo aussuchen, ohne untreu zu werden“, freut sich **Ulla Fischer**, Witwe des unvergessenen „Monaco Franzose“ **Helmut Fischer**.



Selbstgenähte Saris für ihren Lieblings-Indo: Schauspielerin, Sängerin und Kabarettistin **Veronika von Quast** sowie Allroundkünstlerin **Petra Perle**. Foto: Inés Berber



Christine Kaufmann ist Stammgast bei Dinu (links) und ließ sich die Einweihungsfeier nicht entgehen. Dazu gab es indische „Sitar-Musik“ von **Ma Machu** (Bildmitte). Foto: Inés Berber